

hartem Kampfe 1783 die Anerkennung ihrer Freiheit und Unabhängigkeit.

Unweit der Ostküste, dem atlantischen Ocean entlang, erhebt sich ein Gebirge, dessen höchste Gipfel 2000 Meter nicht übersteigen, das aber meist nur halb so hoch ist. Die feuchten Seewinde bringen diesem Gebiete im Sommer den Regen, und da die geringe Höhe des Gebirges den Zug der Wolken nicht hindert, so können diese ihren Regen auch noch eine große Strecke jenseits des Gebirges über das Land gießen. Deshalb zeichnet sich der ganze Osten durch ungemeine Fruchtbarkeit des Bodens und Reichthum an Wäldern aus. — Im fernen Westen erhebt sich dicht am stillen Ocean und mit der Westküste parallel laufend ein Hochgebirge, dessen Gipfel fast die Höhe unseres Mont Blanc erreichen. Noch höher ist das weiter östlich gelegene Felsengebirge. Zwischen beiden dehnt sich eine große Hochebene aus, die wasserarm und daher öde und unfruchtbar ist, denn die hohen Randgebirge können von den fruchtbringenden Wolken nicht überstiegen werden. — Den ungeheuren Raum in der Mitte des Landes füllt das Stromgebiet des Mississippi aus, des größten der Ströme Nordamerikas. Sein bedeutendster Zufluß, der Missouri, übertrifft ihn noch an Wasserreichtum und ist als der eigentliche Oberlauf des Stromes anzusehen. Von der Quelle des Missouri an gerechnet bis zur Mündung des Mississippi ist der Strom fünfmal so lang als unser Rhein. Westlich von ihm dehnen sich die Prärien aus. Der niedrigere Teil derselben, an den Strömen gelegen, ist ungemein fruchtbar, aber wegen der vielen Sumpfstrecken höchst ungesund. Der höher gelegene Teil bildet viele Meilen weit eine wellenförmige, nur von hohem Gras bewachsene Fläche, die ehemals von zahlreichen Herden von Bisons, gewöhnlich Büffel genannt, durchstreift wurden. In seinem Unterlaufe durchzieht der Mississippi in breitem, inselreichem Bette eine sumpfige Tiefebene und baut sein schlammiges, mit riesenhaften Bäumen und Schilfpflanzen bewachsenes Delta immer weiter ins Meer hinaus.

Die Lage an drei Meeren bringt dem größten Teil des Landes ein feuchtes Klima, das aber an Wärme den unter gleichen Breitengraden liegenden Ländern Europas weit nachsteht. So sind z. B. Neapel und New-York gleichweit vom Aequator entfernt, aber während dort im Winter Schnee und Eis eine Seltenheit sind, ist der Winter in New-York sehr streng. Eine Folge des feuchten Klimas ist der Reichthum an schönen Wäldern, besonders im östlichen und westlichen Teile. Die Waldungen unterscheiden sich von den unfrigen dadurch, daß in ihnen nicht eine Baumart vorherrscht, sondern die verschiedensten Arten in reicher Abwechslung nebeneinander stehen. Einer der prächtigsten